

Ä1 Awareness-Strukturen im Kaktus

Antragsteller*in: Silas

Änderungsantrag zu A0NEU2

Der Kaktus richtet Awareness-Strukturen ein.

- Die Mitglieder des Awareness-Teams organisieren sich in einer AG.
- Die Awareness-AG stellt zu jeder Veranstaltung, die vom Kaktus durchgeführt wird (zum Beispiel Plenen, Filmabende, Mitgliederversammlungen, Weihnachtsfeiern, Wahlabende und so weiter), mindestens eine Awareness-person. Die restlichen AG-Mitglieder können bei der Veranstaltung nicht als Awareness-person anwesend sein.
- Die aktiven Awareness-personen sind quotiert. Mindestens die Hälfte der anwesenden Awareness-personen ist FINT*.
- In der AG bereiten sich die Mitglieder gegenseitig vor, um
 - Konflikte beizulegen.
 - Diskriminierung vorzubeugen.
 - Ansprechpartner*innen für Personen zu sein, die grenz-überschreitendes Verhalten erfahren haben, sich unwohl fühlen oder Diskriminierung durch andere Anwesende erfahren.
 - aktiv auf Betroffene zuzugehen und ihnen Hilfe anzubieten.
- Bei allen Veranstaltungen sind die Awareness-personen nüchtern.
- Alle Awareness-personen tragen bei Veranstaltungen ein gut erkennbares Zeichen, wie eine auffallend farbige Binde oder einen Button.
- Darüber hinaus sollen die Mitglieder des Awareness-Teams als Ansprechpartner*innen für Neumitglieder des Kaktus zur Verfügung stehen und auf die Strukturen zur Einbindung von Neumitgliedern achten (s. Antrag "Neumitglieder beim Kaktus Willkommen heißen")

Ä1 Awareness-Konzept

Antragsteller*in: Noah Rothe

Änderungsantrag zu A1NEU

Von Zeile 2 bis 5:

Der Kaktus wählt regelmäßig **dreifünf** Awareness-Ansprechpartner*innen (davon mindestens **zweidrei** FINT*-Personen). Sie sind ansprechbar in Fällen von Konflikten, Diskriminierung oder der Missachtung von persönlichen Grenzen. Die

Begründung

Mehr Leute. Weniger Arbeit für jede Person.